



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-9\_3

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

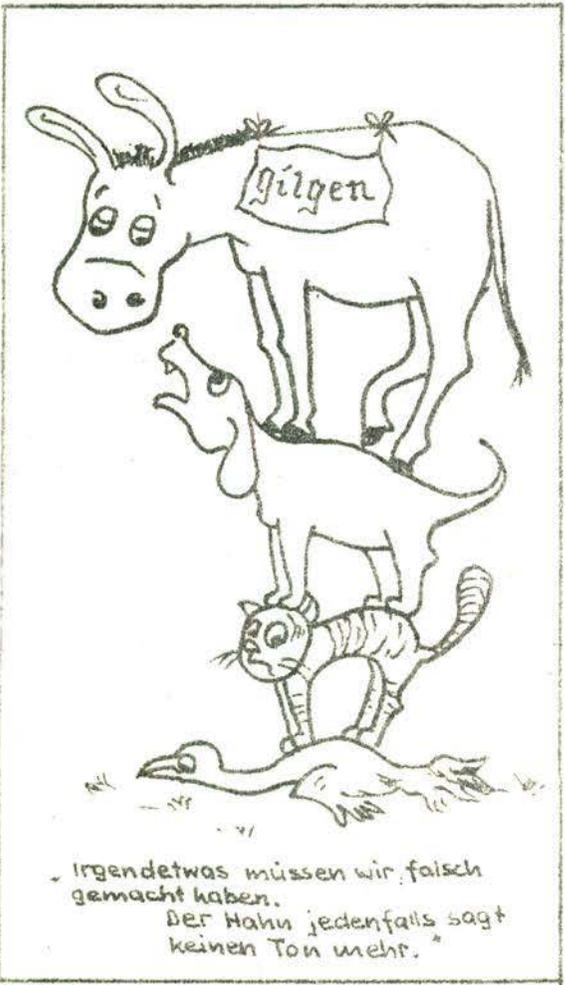
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-9\_3

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Erziehungsdirektor Gilgen:

# " Ein besonderes Gewaltverhältnis "



Nach dem blutigen Militärputsch in Chile hat sich auch in Zürich, wie auf der ganzen Welt eine Solidaritätsbewegung mit dem chilenischen Widerstand entwickelt. So haben wir Schüler verschiedener Schulen uns zu einem Chile-Mittelschüler-Komitee zusammengeschlossen. Mit einem Brief gelangten wir an die Zürcher Rektorenkonferenz, um die Erlaubnis für Solidaritätsmeetings, Geldsammlungen und das Zeigen einer Ausstellung zu erhalten. Die Rektorenkonferenz antwortete am 12. November unter anderem:

*"Einseitige Solidaritätskundgebungen auf dem Schulareal kommen nicht in Frage. Wie sie sicherlich wissen, sind wir an die Vorschrift gebunden, dass politische Veranstaltungen kontradiktorisch durchzuführen sind. Für alle andern ist eine Bewilligung der Erziehungsdirektion einzuholen."*

Am 26. November schickten wir einen Brief an Erziehungsdirektor Gilgen, in dem wir ihn baten, die unbefriedigende Antwort der Rektorenkonferenz zu 'korrigieren'. Wir hatten Gilgen in unserem Brief darauf aufmerksam gemacht, dass die Solidarität mit dem chilenischen Volk keinen Aufschub verträgt. Die neuesten Berichte aus Chile bestätigen dies.

Noch immer gibt es in Chile Zehntausende von politischen Gefangenen. Diese werden systematisch umgebracht. Die Ausreisefrist für die Ausländer gilt noch bis Ende Januar. Bis dahin gilt es, möglichst viele Freiplätze zu finden und den Bundesrat dazu zu zwingen, möglichst viele Flüchtlinge aufzunehmen. Jede Verzögerung kann Leben kosten.

Die Antwort kam dennoch erst am 16. Januar, nachdem diese von den Schülern der KSO an einem Meeting zwei Tage zuvor gefordert worden war. Wir möchten diesen Brief den Schülern nicht vorenthalten. So deutlich haben die Behörden noch nie gesprochen. Kein Wort mehr von 'Demokratie' oder von 'Bildungsidealen'. Chile gehört nicht an diese Schulen - denn dies widerspricht dem 'Anstaltszweck', meint Gilgen. *"Im Rahmen dieses Gewaltverhältnisses"*, schreibt Gilgen in seinem Brief, *"haben die verfassungsmässigen Freiheitsrechte nicht unbeschränkte Geltung. Der Schüler einer öffentlichen Mittelschule kann sich nur soweit auf die verfassungsmässigen Freiheitsrechte berufen, als die Ausübung dieser Rechte mit dem Anstaltszweck vereinbar ist."*

Das ist deutlich. Gut gebrüllt, Löwe!

## Chile - Mittelschüler - Komitee





Erziehungsdirektion  
des Kantons Zürich

Herrn

8050 Zürich

Walcherstr. 8090 Zürich  
Telefon 01 / 32 96 11

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Zürich, 14. JAN 1974

Sehr geehrter Herr

Mit Schreiben vom 26. November 1973 haben Sie uns Kenntnis gegeben von einem Gesuch, welches das "Chile - Mittelschüler - Komitee" dem Rektorenpräsidium der Kantonsschule Zürich eingereicht und das Aufstellen einer Ausstellung, das Durchführen von Solidaritätskundgebungen und von Geldsammlungen an den Mittelschulen zum Gegenstand hatte. Unter Hinweis auf die Sie nicht befriedigende Antwort, die Ihnen Herr Rektor Bosshardt im Auftrage des Rektorenpräsidiums der Kantonsschule Zürich erteilt hat, haben Sie die Erziehungsdirektion gebeten, pauschal für alle Zürcher Mittelschulen die Bewilligung für die Durchführung einer Ausstellung, von Solidaritätskundgebungen und Geldsammlungen zu erteilen.

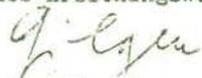
Wir müssen Sie darauf aufmerksam machen, dass mit dem Eintritt eines Schülers in eine kantonale Mittelschule als einer öffentlichen Anstalt ein besonderes Gewaltverhältnis begründet wird, das über die allgemeinen staatsbürgerlichen Pflichtverhältnisse hinausgeht. Im Rahmen dieses Gewaltverhältnisses haben die verfassungsmässigen Freiheitsrechte nicht unbeschränkte Geltung. Der Schüler einer öffentlichen Mittelschule kann sich nur so weit auf die verfassungsmässigen Freiheitsrechte berufen, als die Ausübung dieser Rechte mit dem Anstaltszweck vereinbar ist.

Damit ein ungestörter, von politischer Unruhe freier Schulbetrieb gewährleistet ist, ist ein absolutes Gewährenlassen von politischen Veranstaltungen oder von politischer Propaganda, die von den Schülern selbst ausgehen, undenkbar. Das Rektorenpräsidium der Kantonsschule Zürich hat deshalb nach unserem Dafürhalten richtig gehandelt, als es im Interesse der Aufrechterhaltung der nötigen Schuldisziplin und der geordneten Erfüllung des schulischen Lehrauftrages Ihr Gesuch abschlägig beantwortet hat. Wir haben deshalb keine Veranlassung, dem Gesuch um Durchführung der von Ihnen geplanten Aktionen zu entsprechen.

Im Übrigen gestatten wir uns den Hinweis, dass in der Zwischenzeit am Gymnasium Freudenberg eine von Schülern und Schulleitung gemeinsam organisierte Chile - Veranstaltung durchgeführt worden ist. Nach orientierenden Referaten über die Ereignisse in Chile wurde eine Resolution gefasst, die ihrem Inhalte nach auch Ihren Absichten im grossen und ganzen entsprechen dürfte. Wir können uns sehr gut vorstellen, dass die Durchführung ähnlicher Kundgebungen auch an den anderen Mittelschulen möglich sein sollte.

Wir bitten Sie um Verständnis für unseren abschlägigen Bescheid und verbleiben

mit freundlichen Grüssen  
Der Direktor des Erziehungswesens

  
(Dr. A. Gilgen)

Kopie: Rektor Bosshardt, z.H. des  
Rektorenpräsidiums der Kan-  
tonsschule Zürich

"Der Schüler einer öffentlichen Mittelschule kann sich nur soweit auf die verfassungsmässigen Freiheitsrechte berufen, als die Ausübung dieser Rechte mit dem Anstaltszweck vereinbar ist." Die chilenische Militärjunta (und die multinationalen Konzerne wie Nestlé, IIT, Kennecott usw, die hinter ihr stehen) duldet die verfassungsmässigen Freiheitsrechte des chilenischen Volkes solange wie die Ausübung dieser Rechte mit den Profitinteressen des Kapitals vereinbar ist. Darüber darf man freilich an den Zürcher Schulen nicht diskutieren - das lässt sich nicht mit dem Anstaltszweck vereinbaren. Demokratie hört beim Schuleingang auf - und kritisches Denken ist immer noch nicht gefragt.

In Chile herrscht heute eine faschistische Militärjunta, ein Regime des Terrors, das Zehntausende von Menschen umgebracht hat und noch heute täglich hunderte umbringt. Sich mit dem Widerstand gegen dieses Regime zu solidarisieren, ihn zu unterstützen, lässt sich mit dem 'Anstaltszweck' nicht vereinbaren, meint Gilgen. Was über diese Anstalt doch einiges aussagt.



### Der 'Anstaltszweck'

"Damit ein ungestörter, von politischer Propaganda freier Schulbetrieb gewährleistet ist, ist ein absolutes Gewährlassen von politischen Veranstaltungen oder von politischer Propaganda, die von den Schülern selbst ausgehen, undenkbar."

Politische Bildung gehört zum Programm einer Mittelschule. Aber eben politische Bildung, die dem 'Anstaltszweck' entspricht...

Von 'politischer Unruhe' spricht Gilgen dann, wenn die politische Propaganda 'von den Schülern selbst ausgeht', eben... Denn gegen die politische Propaganda, die von der Schule selbst ausgeht, von den Schulleitungen, den reaktionären Lehrern, unternimmt Gilgen nichts.

Gilgen betrachtet eine Solidaritätsbewegung mit dem chilenischen Widerstand als 'politische Unruhe'. Das ist auch eine Art, den Antifaschismus abzutun. Wer aber weiss, wie grausam die chilenische Junta heute herrscht, zweifelt an den moralischen Qualitäten des Direktors des Zürcherischen Erziehungswesens...

Und so wird auch das Demokratie-Verständnis des Zürcher Erziehungsdirektors klar. Die zukünftigen 'Staatsbürger' werden nicht nur undemokratisch, sie werden sogar nicht einmal antifaschistisch erzogen.

Herr Gilgen ist immerhin deutlich. "Wir müssen sie darauf aufmerksam machen, dass mit dem Eintritt eines Schülers in eine kantonale Mittelschule als einer öffentlichen Anstalt ein besonderes Gewaltverhältnis begründet wird.."

Das ist keineswegs nur juristisch gemeint. Dieses 'Gewaltverhältnis' spüren wir Schüler bei jeder Gelegenheit. Und dass ein Erziehungsdirektor - der objektiv die chilenische Junta unterstützt - Chile-Solidaritätsaktionen in den Schulen verbieten kann, ist ein deutlicher Ausdruck dieses 'Gewaltverhältnisses'. Auch in Chile herrscht heute ein 'besonderes Gewaltverhältnis'.

Seine Machtposition weiss der Erziehungsdirektor auch gut zu gebrauchen. Um seinen 'Anstaltszweck' zu schützen, geht er nicht nur an den Schulen gegen 'unerwünschte Elemente' vor. Die neuen Verfahren an der Universität gegen Studenten, die gegen das Verbot von Vorlesungsinterventionen protestierten, die Entlassung der linken Mitarbeiter der Akademischen Berufsberatung, Gilgens Vorgehen gegen die Arbeitsgruppe 'Kritische Publizistik' an der Universität lassen ihn als Vertreter der 'harten Linie' erscheinen. Schüler und Studenten müssen heute seinen Rücktritt fordern.

# HERR, VERGIEB IHNEN NICHT, DENN SIE WISSEN GENAU, WAS SIE TUN.....

Wir müssen unsere Erfahrungen heute verwerten. Die Afrika-Kampagne hat gezeigt, wie die breite Mobilisierung der Schüler die Rektorate und Gilgen zum Rückzug gezwungen hat. Die Ausstellung über die portugiesischen Kolonien wurde erlaubt und im Gymi Freudenberg ein nicht 'kontradiktorisches' Meeting durchgeführt.

In allen Schulen gilt es heute, eine breite Solidaritätsbewegung mit dem chilenischen Widerstand aufzubauen, gegen Gilgens harte Politik zu kämpfen.



Wir fordern deshalb alle Schüler auf, sich heute in der 10-Uhr Pause vor den Wandzeitungen ihrer Schule zu versammeln. GRUENDET CHILE - AKTIONSGRUPPEN IN ALLEN SCHULEN!

NEHMT KONTAKT AUF MIT DEM CHILE-MITTELSCHUELER-KOMITEE

NAECHSTE SITZUNG: MITTWOCH 23. JANUAR 18 UHR HEGIBACH-HAEUSER, FLEICH NEBEN HALTESTELLE HEGIBACHPLATZ DES TRAMS Nr. 11.

- CHILE-SOLIDARITAETSMEETINGS IN ALLEN MITTELSCHULEN!
- DIE CHILE-AUSSTELLUNG IN ALLE SCHULEN!
- GELDSAMMLUNGEN FUER DEN CHILENISCHEN WIDERSTAND IN ALLEN SCHULEN!
- VERKAUF VON INFORMATIONSMATERIAL IN ALLEN SCHULEN!
- DISKUSSION IN DEN GESCHICHTS-STUNDEN MIT VERTRETERN DES CHILE-KOMITEES!
- WEG MIT DEM VERBOT - SOLIDARITAET MIT DEM CHILENISCHEN WIDERSTAND!

Eigen druck, verantwortlich: W. Weber

Chile-Mittelschüler-Komitee